

Schlossbergschule Bensheim-Auerbach, Schlossstraße15, 64625 Bensheim-Auerbach

Elternbeiratsvorsitzende

Safia Shariff

Ludwigstr. 86

☎ 06251-984199

✉ safia.shariff@web.de

Stellvertreter

Mathias Wiebe

✉ mathias.wiebe@gmx.com

An
ASB Regionalverband Südhessen
Bereichsleitung Pädagogischer
Fachdienst
Frau Schaub
Arheilger Weg 6 a
64380 Roßdorf

Auerbach, 10.10.2016

Sehr geehrte Frau Schaub,

wie Sie wissen hat sich die Schlossbergschule in Auerbach dem Pakt für den Nachmittag angeschlossen. Die Planungen hierzu im letzten Schuljahr verliefen äußerst vielversprechend und positiv.

Umso größer ist nun die Enttäuschung seitens der Familien, die sich nach vielen Diskussionen und Abwägungen dafür entschlossen haben, die Schule in ihrem Schritt zum Pakt für den Nachmittag zu unterstützen und den Weg mitzugehen.

Die Betreuung wird wegen fehlenden Fachpersonals als mangelhaft angesehen, was sich deutlich in der Unruhe bei den Kindern widerspiegelt. Etliche Kinder kommen weinend nach Hause, da sie mit den großen Gruppen, der daraus folgenden Lautstärke und dem Aufbewahren durch „freies Spiel“ überfordert sind. Es fehlt an Rückzugsmöglichkeiten bzw. ruhigen Bastel- und

Spielangeboten, weil dafür keine Aufsicht bereitgestellt wird, das diese Angebote gestalten und durchführen kann. Viele Kinder leiden darunter.

Die Qualität der der Hausaufgaben, die in der „Lern und Übezeit“ erledigt werden, ist nicht zufriedenstellend. Die Aufgaben mögen zwar vollständig gemacht worden sein, aber sind meist mit Fehlern übersät. Die dafür vorgesehenen Fachleute sind auch hier völlig unterbesetzt und können sich nicht ausreichend um die Kinder kümmern. Hier sind momentan lediglich Lehrkräfte eingesetzt, die eigentlich von pädagogischem Fachpersonal unterstützt werden sollten. Dies bedeutet auch, dass sich die Kinder, die ohnehin schon müde und spät nach Hause kommen und einen langen Arbeitstag hinter sich gebracht haben, nochmals zu Hause an ihre Aufgaben setzten müssen, diese kontrollieren und gegebenenfalls neu machen müssen. Dies ist nicht Sinn und Zweck des PfdNs, sondern völlig konträr gegenüber der ursprünglich vermittelten Idee.

Die Betreuung während des Mittagessens findet durch Personen statt, die beispielsweise ihr freiwilliges soziales Jahr ableisten. Dies ist vielleicht mit Unterstützung durch mehr Personal machbar, aber auch hier findet durch die großen Essensgruppen eine Überforderung dieses unterstützenden Personals statt, die sich darin äußert, dass die Essenspause sehr laut abläuft, mit dem Essen häufig gespielt wird oder die klassischen Essensmanieren nicht eingehalten werden. Da aus Personalmangel auch hier nur eine Person eingesetzt werden kann, fehlt auch hier die dringend notwendige Unterstützung. Leider wird zusätzlich die Qualität des Essens bemängelt, gerade im Vergleich zum letzten Schuljahr.

Angepriesene Angebote in Form von AGs oder Ausflügen müssen ersatzlos gestrichen werden – aus Personalmangel!!! Die Abholzeit, die aus pädagogischen Überlegungen heraus auf frühestens 15:00 Uhr gelegt wurde, ist nicht zu rechtfertigen, wenn kein pädagogisch wertvolles Angebot stattfindet und das pädagogische Konzept nicht umgesetzt werden kann.

Ganz klar ist herauszustellen, dass die Verbesserungen wie beispielsweise Personalschlüssel, Zuverlässigkeit bei den Hausaufgaben, vielseitige pädagogische Angebote, die der Elternschaft durch die Einführung des PfdN versprochen wurden, nicht eingehalten werden und sich keinerlei Verbesserung zu der Betreuung vorher zeigt.

Dies ist im Namen für unsere Betreuungskinder und deren Eltern so nicht tragbar. Die Eltern halten sich nämlich ihrerseits an den Betreuungsvertrag und zahlen den vollen Beitrag!

Damit fordern wir Sie im Namen der Betreuungsfamilien auf, die Missstände nun zu beseitigen:

Die dringend notwendige und überfällige Einstellung von qualifiziertem Fachpersonal muss nach den Herbstferien umgesetzt sein, damit eine Kontinuität in der Arbeit mit unseren Kindern hergestellt wird. Verträge

womöglich als Minijobs oder ähnlichem sind für die pädagogische Bildung unserer Kinder unzureichend.

Die bereits angekündigten Angebote während der Betreuungszeit, wie beispielsweise AGs müssen nach den Herbstferien anfangen.

Natürlich sind wir als Eltern der Schlossbergschule für unsere Kinder weiterhin sehr daran interessiert gemeinsam das Problem zu lösen und dem Pakt zu einem Erfolg zu verhelfen.

Eine Kopie dieses Briefs geht an Frau Kocher vom Kreis.

Mit freundlichen Grüßen, Safia Shariff (SEB-Vorsitzende) mit den Elternbeiräten an unserer Schule.